

Möglichkeiten der Sanierung und Aufwertung der Kanaltaler Siedlung St. Veit – TIKS 2025 Sondierung

Welche Problemstellung / welchen Bedarf adressiert das Projekt?

Die in den 1940er Jahren errichteten Kanaltaler Siedlungen haben eine historische (bau- und soziokulturelle) Bedeutung und der Umgang mit ihnen erfordert eine spezielle und sensible Herangehensweise. **FRAGE: Können diese Quartiere nachhaltig saniert werden?**

Was soll am Projektende gelingen?

Die Stadt St. Veit möchte mit diesem Sondierungsprojekt ein „Best practice“ einer Sanierung eines Quartiers mit 28 Objekten und 171 Wohnungen schaffen, welches die vorhandenen Qualitäten erhält sowie zusätzliche ergänzt, die bautechnischen, -physikalischen und städtebaulichen, architektonischen Herausforderungen löst - und dies im Einklang mit ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit.

Welchen Nutzen hat das Projekt?

In dieser Sondierung werden Qualitäten als auch Mängel/Defizite umfassend erhoben und zusammengeführt. Sie bilden die Ausgangsbasis für ein nachfolgendes Demoprojekt.

Im ökologischen Bereich stehen Klimaschutz durch ein nachhaltiges Energiekonzept, ressourcenschonendes Bauen mit rückbaufreundlichen Materialien sowie ein nachhaltiges Mobilitätskonzept im Fokus. Klimaanpassung erfolgt durch sommertaugliche Bauweisen, Wasser wird durch Begrünung, Versickerung und Regenwassernutzung geschont. Kreislaufwirtschaft wird durch Wiederverwendung von Abbruchmaterialien berücksichtigt. Die Freiraumplanung fördert Biodiversität und reduziert Versiegelung. Im sozialen Bereich stehen gesunde Innenräume mit guter Luftqualität und hohem Komfort im Mittelpunkt.

Barrierefreiheit wird angestrebt, wodurch neuer, lebenswerter Wohnraum entsteht. Ergänzend werden Keller trockengelegt, Balkone und ein 2. Stock errichtet, was zu Wohnqualität beiträgt. Es wird auf eine gesamtheitliche Betrachtung des Areals Wert gelegt, um dieses ins städtische Umfeld miteinzubinden. Im Vordergrund steht der Erhalt des historischen Charakters.

Wie soll das Ziel erreicht werden?

Das Projektteam umfasst alle wesentlichen Gewerke, die Stadtgemeinde St. Veit/Glans als Eigentümer und die Mieter:innen. Sie sollen von Beginn an eingebunden werden. Ziel ist, eine lebendige Nachbarschaft, durch die gezielte Erweiterung und Aufwertung von Gemeinschaft- und Grünflächen zu fördern.

Wer kann die entwickelten Lösungen anwenden?

Gemeinden, Architekt:innen, Planer:innen, Baumeister, Bauherrn, Wohnbauträger.

Gibt es soziale Innovationen, die im Projekt entwickelt werden? Wenn ja, welche?

Im Mittelpunkt stehen gesunde und behagliche Innenräume – mit Fokus auf Luftqualität, thermischen, akustischen und visuellen Komfort. Soziale Inklusion wird durch partizipative Planungsprozesse gefördert.